

«Wir möchten Interesse am Funktionieren der Politik wecken»

Liechtensteins politisches System ist so vielfältig wie interessant. Wer sich davon überzeugen möchte, findet im Handbuch «Das politische System Liechtensteins» die ideale Grundlage. Auf 650 Seiten werden alle relevanten Themen beleuchtet. Auszüge sind in den kommenden Ausgaben der «lie:zeit» zu lesen.

Interview: Heribert Beck

Sie sind einer der Hauptverantwortlichen für das Handbuch «Das Politische System Liechtensteins». Worum geht es in diesem Werk?

Wilfried Marxer: Das Handbuch beleuchtet in 22 Kapiteln einzelne Aspekte des politischen Systems Liechtensteins. Das betrifft einzelne Staatsorgane wie Fürst und Fürstenhaus, Landtag, Regierung oder Gerichtsbarkeit. Weitere wichtige Akteure im politischen System werden aber ebenso in einzelnen Kapiteln beleuchtet, beispielsweise die Parteien, die Medien, Verbände oder auch die Rolle der Zivilgesellschaft. Weitere Aspekte sind etwa das Wahlsystem, Volksabstimmungen, die Wirtschaftsstruktur, internationale Beziehungen oder das Bildungssystem.

Was hat das Liechtenstein-Institut zu dieser Publikation bewogen und wie sind Sie vorgegangen?

Es gibt in Liechtenstein zu vielen der genannten Aspekte bereits eine stattliche Zahl an wissenschaftlichen Publikationen. Das reicht von Arbeitspapieren und Beiträgen in wissenschaftlichen Journals bis zu Sammelbänden und Monografien. Teilweise sind solche Publikationen jedoch bereits vor Jahren herausgegeben worden und müssten aktualisiert werden. Mit dem Handbuch wollen wir den aktuellen Stand zu der genannten Themenvielfalt präsentieren.

Als Autorinnen und Autoren konnte mehrheitlich auf Forschende des Liechtenstein-Instituts zurückgegriffen werden, wobei alle Fachbereiche involviert sind: Politik, Recht,

Volkswirtschaft und Geschichte. Für einige Beiträge konnten auch Autoren aus dem weiteren Umfeld des Instituts gewonnen werden.

Wie ist das Buch aufgebaut?

Für jeden Beitrag zeichnen ein oder mehrere Autorinnen oder Autoren verantwortlich. Wir als Herausgeber, also ich selbst, Thomas Milic und Philippe Rochat, haben ebenfalls Beiträge verfasst und haben das ganze Projekt betreut und begleitet. Ruth Allgäuer hat am Ende noch ein gründliches Lektorat vorgenommen.

Die einzelnen Beiträge sind nach einer einheitlichen Kapitelstruktur aufgebaut und bieten einen idealen Einstieg in die verschiedenen Aspekte des politischen Systems Liechtensteins. Es beginnt jeweils mit einer Kurzzusammenfassung – einem Abstract –, dann wird die historische Entwicklung aufgezeigt, es folgen die themenspezifischen rechtlichen Grundlagen, also Verfassung und Gesetze wie auch anwendbare Staatsverträge. Anschliessend wird die internationale Theoriebildung zum betreffenden Thema skizziert. Der Hauptteil widmet sich der Empirie, also Zahlen, Daten, Fakten zum Thema. Schliesslich wird Liechtenstein im internationalen Kontext eingeordnet. Eine Liste mit relevanter Literatur und hilfreichen Internetlinks schliesst das Ganze ab.

Wie definieren Sie die Zielgruppe und was unterscheidet das Handbuch von früheren Publikationen des Liechtenstein-Instituts zu vergleichbaren Themen?

Wie bereits erwähnt bieten die einzelnen Ka-

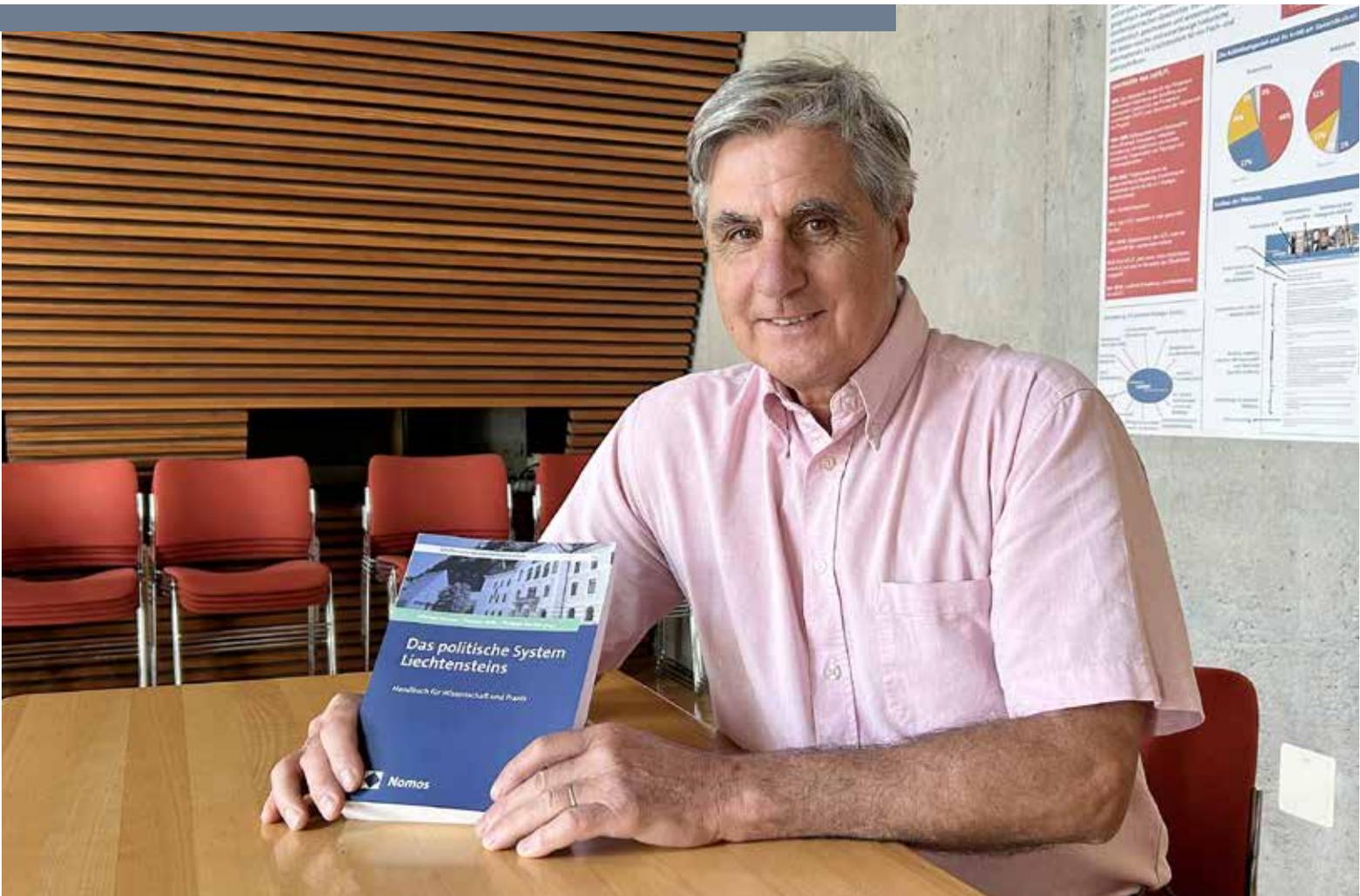
pitel einen schnellen Einstieg und Überblick zum betreffenden Aspekt des politischen Systems. Dies kann für alle politisch Interessierten und auch für wissenschaftliche Arbeiten zielführend und hilfreich sein. Wir denken auch, dass dies für den Schulunterricht eine nützliche Literaturgrundlage darstellt.

Wir haben aber auch schon vielfach festgestellt, dass sich nationale und internationale Medien für spezifische Aspekte interessieren und dass man dann fallweise auf eine Monografie verweisen musste, die mitunter bereits vor 20 Jahren erschienen ist und daher kaum den aktuellen Stand reflektiert. Mit dem Handbuch bieten wir einen guten Einstieg in die verschiedenen Themen. Wünschenswert wäre es natürlich, in regelmässigen Abständen eine Aktualisierung vorzunehmen. Der renommierte Nomos-Verlag, in dem das Handbuch in Print und digital erschienen ist, würde sicherlich Hand zu diesem Schritt bieten.

Da sich auch immer wieder ausländische Medien für Liechtenstein interessieren und nicht alle über Deutschkenntnisse verfügen, wäre natürlich auch eine englischsprachige Ausgabe des Handbuchs wünschenswert. Die Machbarkeit wird derzeit geprüft.

Wo ist das Buch erhältlich?

Das Buch mit einem Umfang von rund 650 Seiten kann im Buchhandel käuflich erworben werden. Wir haben aber mit dem Nomos-Verlag auch die Vereinbarung getroffen, dass das Buch oder einzelne Kapitel davon gratis per Download bezogen werden können.



Wilfried Marxer präsentiert das Handbuch zum politischen System Liechtensteins. Es ist im Buchhandel erhältlich oder kann gratis per Download auf der Website des Liechtenstein-Instituts oder des Nomos-Verlages bezogen werden.

Dies geht entweder über die Website von Nomos oder über die Homepage des Liechtenstein-Instituts.

In den kommenden Monaten werden ausgewählte Themen aus dem Handbuch Politisches System in der «lie:zeit» vorgestellt. Warum haben Sie sich zu diesem Schritt entschieden und nach welchen Kriterien wählen Sie die Schwerpunkte aus?

Wir werden knapp die Hälfte der Handbuchbeiträge in einer Serie von Artikeln in der «lie:zeit» kurz vorstellen. Wir möchten das Handbuch und die verschiedenen Aspekte des politischen Systems Liechtensteins einem breiten hiesigen Publikum vorstellen und das Interesse am Funktionieren der Politik wecken. Dies erscheint uns umso wichtiger, da demokratische Errungenschaften weltweit unter Druck geraten. Sich mit Aspekten des politischen Systems, dessen Verflochtenheit und Herausforderungen auseinanderzusetzen, kann das staatsbürgerliche Bewusstsein stärken. In jedem Beitrag steckt eine Menge an substanzieller Information.

Wir sind überzeugt, dass wir mit dem Handbuch einen optimalen Einstieg in eine grosse Themenvielfalt bieten. Wer immer sich für Politik und die verschiedenen Aspekte des politischen Systems interessiert, wird im Handbuch fündig.

Die Themen, welche wir für die Beitragsserie in der «lie:zeit» ausgewählt haben, stellen einen Querschnitt durch das Buch dar. Aus Anlass des anstehenden Staatsfeiertages beginnen wir die Serie mit dem Thema «Souveränität».

Das Werk ist der erste Band einer neuen Schriftenreihe, wie auf der Website des Liechtenstein-Instituts zu lesen ist. Was ist der Hintergrund dieser Reihe und welche Titel sind bereits in Planung?

Die Forschungsergebnisse aus den Reihen des Liechtenstein-Instituts erschienen und erscheinen teilweise in eigenen Publikationen (Beiträge oder Arbeitspapiere des Liechtenstein-Instituts), vielfach auch im Verlag der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft, welche unter dem Titel «Liechtenstein

Politische Schriften» bereits 65 Bände herausgegeben hat. Je nach Thema und Fachbereich wird aber auch mit ausländischen Verlagen kooperiert, beispielsweise mit dem Schweizer Chronos-Verlag, wenn es um historische Publikationen geht.

Die Kooperation mit dem deutschen Nomos-Verlag bei unserem Handbuch verhilft zu einer grösseren internationalen Sichtbarkeit und ist daher für dieses Projekt von grossem Nutzen. Mit dem Handbuch haben wir auch den ersten Band der neu eröffneten Schriftenreihe des Liechtenstein-Instituts beim Nomos-Verlag publiziert. Die nächsten Ausgaben werden ein erster Band des Historikers Stephan Scheuzger über die Fürsorge in Liechtenstein mit Fokus auf die 1840er bis 1890er Jahre sein, weiteres ist eine deutschsprachige und überarbeitete Fassung des Juristen Georges Baur über die Europäische Freihandelsassoziation EFTA geplant, welcher Liechtenstein angehört.